**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 20=40 (1874)

Heft: 51

Artikel: Der St. Gotthard

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94889

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seite ber rechtzeitig genugenben Wiberftanb ent: gegensegen zu tonnen.

Die 24. Alpen-Rompagnie hat inzwischen Belluno im Piavethale zur Garnison erhalten.

Der äußerste, rechte (östliche) Flügel ber italie= nischen Nordgrenze wird durch die Karnischen Alpen gebildet. Durch bas Friaul ziehen im Thal bes Piave und bes Tagliamento zwei bebeutende Straßen, welche beibe aktiv und paffiv vertheidigt werden follen.

Die erstere, westliche, wird gebildet burch 3 von ber großen Strafe Innsbruck-Rlagenfurt sich abzweigenbe, ben Col Fredo, ben San-Angelo und ben Kreuzberg überschreitenbe und in's Piavethal hinabsteigende Saumpfabe, welche durch ein Fort bei Pieve di Cadore zu sperren maren. Da aber biefe Anlage eine zu große und kostspielige Auß= behnung erfordern murbe, so hat man eine Posi= tion in der Nahe bei Caftel-Lavazzo zur Erbauung eines Forts gewählt.

Die 14. Alpen-Kompagnie ist vorläufig in Pieve bi Cabore aufgestellt.

Die zweite, öftliche Strage im Thale bes Tagliamento entsteht aus ber Bereinigung zweier Wege, welche von ber Drau über ben Monte Croce im Thale des But und über die Ponteba im Thale der Kella führen. Ofpebaletto ift ein günstiger Bunkt gur Anlage eines Sperrforts, weil gleichzeitig ba= burch 2 in's Thal ber Piave führende Seitenwege gebedt merben.

Die 15. Alpen-Kompagnie endlich garnisonirt etwas weiter aufwärts in Tollmezzo beim Ginfluffe bes But in ben Tagliamento.

In ihrem Ragon liegt noch die außerste, östliche von Villach über Caporetto (bafelbst Abzweigung ber großen Strafe über ben Col be Bredil nach Gorizia) nach Udine, welche burch ein projektirtes Fort bei Stupiggo vertheibigt merben foll.

hiermit haben wir die Aufstellung ber bis jest formirten Alpen-Kompagnien längs ber italienischen Grenze bem Lefer vorgeführt, und wird berfelbe leicht bie noch fehlenden 5 Kompagnien (bie 18., 19., 20., 22. und 23) in die Linie einfügen konnen, fobald beren Garnison-Orte bekannt geworden find.

(Fortfetung folgt.)

## Der St. Gotthard.

(Fortsetung.)

# Erfte Periode.

Die Eroberung bes Gottharbs burch bie Defterreicher.

27. Mai - 13. August.

Bevor mir nun gur Darftellung ber eigentlichen Rampfe um ben Besitz bes Gotthard gelangen, die ihres innern Zusammenhanges wegen mit ben Operationen ber außerhalb bes Gebirges stehenben Heere, ohne beren Kenntniß nicht aufzufaffen find, muffen wir vor Allem bie Stellung ber Armeen am 26. Mai bem Leser im Resumé vorführen. —

Defterreicher:Ruffen. Krangofen. Suwarem bei Turin -Mereau bei Moncagliert gegen und Billanova.

Schweitofeti vor Aleffandria gegen bie Befapung ter Foftung. Bellegarbe am Comer Gee auf

bem Darfdie nach Biemont.

(Brigaten Roban und Strauch bei Bellingona gegen Loifon bei Blasca.

harbit Brigave St. Julien bei

gegen Lecourbe im Urferenthale.

Diffentie Gavafini bei Glarus Sope bei Franenfeld und Duttwul

gegen Dlenard an ber Linth.

Grzherzog Rarl hinter ber Thur

gegen Daffena bet Binterthur und hinter ber Top.

Mit Ausnahme ber Bewegungen ber italienischen Armeen äußern die Operationen aller übrigen Korps auf die am Gotthard bemnächst stattfindenben Rampfe einen bedeutenben Ginfluß, ber nur bann voll gewürdigt werben kann, wenn man alle in ber Schweiz Ende Mai und Anfang Juni vorge= fallenen kriegerischen Ereignisse im unmittelbaren Busammenhange auffaßt.

Bis jeht ist noch nicht um ben eigentlichen Gott= hard gekampft, und boch feben wir, bag ber - wir burfen breift fagen - Bauber bes alten beruhm= ten Namens ichon mächtig auf die Saupt-Faktoren in bem verwickeltsten aller Feldzüge influirt hat. Sein Besit, zunächst in frangosischen Sanden, icheint beiben Barteien von höchster Bebeutung. Lecourbe magt seinen Sieg gegen Roban nicht weiter auszubeuten, aus Furcht, bag mittlerweile ber Gott= hard verloren gehen konne, obschon er selbst ba= burch keineswegs in eine Katastrophe verwickelt mare. Sumarow muß beim weiteren Vorruden nach Piemont sein Augenmerk auf's Sochgebirge richten und beschließt, sich beffelben zu bemächtigen; gern möchte er in Stalien jum entscheibenben Schlage so start als möglich auftreten, und boch betachirt er zunächft 3, und dann bald barauf wieder 3 Bri= gaben gegen ben Gottharb. Satte baber icon bamals ber berühmte Gebirgsftock eine große ftra= tegische Bebentung als Strafenknoten, obwohl bie von ihm auslaufenden Wege nur für Pferbe und Lastthiere brauchbar waren, wie sehr ist diese Bebeutung bes Gotthard heute gewachsen. -

Kur ben Besitzer und benjenigen, ber sich gern in Besit setzen möchte, haben die in seiner Region angelegten Straßen an sich schon große Bebentung und können zu Haupt-Operationslinien dienen.

Gin anderer Umstand, ber heute allerdings ver= schwunden ist, damals aber schwer in's Gewicht fiel, war ber, daß die Gotthard-Baffage aus 2 völlig von einander getrennten Theilen, aus einem Landwege und einem Baffermege, beftand. Dhne ben Besitz bes Letteren hatte ber Erstere in ber That seinen reellen Werth vollständig verloren und verschaffte gemiffermaßen nur bie halbe herr= schaft über bas Gebirge. Wohl konnte Derjenige, ber ben Landmeg befaß, die in ber Poebene operi= rende Armee ichuten und jebe Berbindung zwischen Italien und der Schweiz hindern, aber er selbst vermochte ebensowenig bem Gegner am nörblichen Sange irgendwie beizutommen, ober in Berbindung

mit ber hier operirenben befreundeten Armee zu treten. Die Franzosen zu ihrem Bortheil und die Russen zu ihrem größten Nachtheil sollten diese Eigenthumlichkeit bes Gotthard-Passes erfahren.

Massena beschloß nach ber ersten Schlacht von Zürich den Gotthardt und anliegende Hochgebirgsthäler vollständig aufzugeben, und zog Lecourbe an die nördlichen User des Vierwalbstätter=See's heran, ohne daß ihm irgendwie Nachtheile dadurch erwachsen wären. Suwarow öffnete sich mit helbenmüthiger Anstrengung den ersten Theil der Gotthardstraße, während der zweite unüberwindliche Hindernisse entgegenstellte. Alle vom tapseren Heere gebrachten Opfer hatten nicht allein gar keinen Rutzen gehabt, sondern nur dazu gedient, neue Gesahren und sast übermenschliche Strapazen herbeizusühren.

Da die Franzosen aber von Beginn bis zu Ende bes Feldzuges das letzte nördliche Stück der großen Centralkommunication über die Hochalpen in ihrer Macht behielten, so kann man von einer vollständigen Eroberung des Gotthard durch die Oesterreicher und Russen eigentlich nicht sprechen, denn Beiden gelang es nicht, Truppenabtheilungen in die Schweiz zu wersen.

Wir werben die Operationen am Gotthard Tag für Tag möglichst betaillirt barzustellen suchen, ohne dabei die nicht unmittelbar betheiligten Korps keinen Augenblick aus ben Augen zu verlieren. Nur so wird ber Leser die Gesammtheit der Ereignisse in ihrem innern Zusammenhange verstehen, und alle Abtheilungen auf dem großen Schachbrette ihre Züge ausführen sehen.

Im Tessinthale übernahm ber General Habbit über die Brigaden Nohan (5 Bataillone und 1 Schwadron) und Strauch (5 Bataillone und ½ Schwadron) persönlich das Kommando, während die im Border-Rheinthale stehende Brigade St. Julien (6 Bataillone) wenn auch ihm unterstellt, doch zunächst seinem direkten Einflusse entzogen war. Letzterer war schon am 25. Mai der Besehl zugezgangen, über den Oberalppaß auf Andermatt zu rücken, während die beiden anderen Brigaden am 26. die Faido vorrückten.

Für bas Korps Habbik barf man bie Stärke con etwa 12—13,000 Mann annehmen.

Die 6 schwachen Bataillone ber Brigade Loison (ca. 2000 Mann) zogen sich vor ber Uebermacht bis hinter bas Defilee von Dazio grande, welches von ber Arrieregarde besetht wurde, zuruck.

#### Der 27. Mai.

Habdik griff am 27. die französische Arrieregarbe an und vertrieb sie leicht aus dem Desilee. Aber bei Piotta setzen sich die Franzosen, drangen ihrersseits energisch vor — recht im Charakter eines Arstieregarden-Gesechts, warsen den zu unvorsichtig gesolgten Gegner, nahmen ihm einige Gesangene ab und verschafften sich für lange Zeit Luft, sowie für die Division Lecourde Zeit, auf der einzigen Straße durch's Urner-Loch mit allen Trains in Ordnung abziehen zu können.

Lecourbe hatte nämlich von bem eine Entschei-

bungs : Schlacht vorangfebenben Oberbefehlshaber Massena ben Befehl erhalten, sich näher an ihn heranzuziehen, und marschirte baber mit nur Burucklassung von 2 Bataillonen im Urserenthale und ohne Uhnung ber seinem Brigade-Generale brobenben Gefahr nach Altborf noch am gleichen Tage ab. Dieser Abmarsch brachte die französische Ar= rieregarde in eine nicht unbedenkliche Lage, wie wir sehen werben, mar auch ber Hauptarmee eigent= lich von gar keinem Rugen, und boch wollte ber Bufall, daß er nicht ohne Wirksamkeit blieb. Der Oberft Gavafini im Klonthale follte burch eine Diversion die Unternehmung Haddits gegen ben Gottharb unterstüten; er ging baher über ben Bragel und brang in bas von ber 12. leichten Halbbrigade vertheidigte Muotta-Thal ein. Die hierauf bezügliche Melbung erreichte ben General Lecourbe gleich bei seiner Ankunft in Altborf. Rasch ent= schlossen schiffte er sich noch am Abend mit einigen Grenadier-Rompagnien nach Brunnen ein und marfcirte gegen ben Gingang bes Thales.

Auf ber anberen Seite bes Berges leistete Loison bis in ben späten Abend hinein hartnäckigen Wiberstand, erreichte seinen Zweck, die Sicherung bes Abzuges der Lecourbe'schen Division nach Altsborf, vollkommen und verhinderte die Desterreicher, bei Airolo Posto zu fassen. Gleichzeitig zog er aber in der Nacht eine Verstärkung von 900 Mann aus dem Urserenthale herüber.

In Wallis erreichte die Bolkserhebung die ansfehnliche Stärke von 6000 Mann mit 5 Geschützen und sperrte vorläufig den Franzosen das Rhonesthal. Der General Xaintrailles hatte den Auftrag erhalten, eine Division von 14 Bataillonen und 3 Kavallerieregimentern zu sammeln, die Ausständisschen zu zerstreuen und dann zur Verstärkung der italienischen Armee abzumarschiren.

Kaintrailles stand am heutigen Tage bei Sierre und wies einen Angriff der Insurgenten von Leuk aus zurück. Wann der französische General in's Wallis eingerückt ist, in welcher Stärke er den Wallisern gegenüberstand, und was hierbei vorssiel, über Alles das ist in den französischen Quelzlen Nichts zu sinden. Kaintrailles wurde unterstützt durch einige Tausend Mann Waadtländer.

Hauptarmeen: Die Franzosen werden aus Winsterthur und von ber Tog vertrieben.

#### Der 28. Mai.

Wie vorauszusehen, konzentrirte Habbik seine beisben Brigaden vor Airolo zum ernstlichen Angrisse. Dieser erfolgte aber erst nach vorausgegangenem leichtem Borposten Geplänkel um 6 Uhr Abends. Die 10 Bataillone Habbiks wurden in 3 Kolonnen getheilt und führten ganz im Geiste des alten Sumarow einen heute unmöglich gewordenen Bajonenet-Angrissaus. Die mittlere Kolonne setze sich sast ohne einen Schuß zu thun in Airolo sest, doch wollte der hartnäckige Loison die Straße nicht ohne Weisteres preisgeben. Auf der nächsten Berg-Terrasse wurde das Gesecht wieder ausgenommen und hinsgehalten, dis die beiden Umgehungskolonnen in

Wirksamkeit traten. Mit einbrechenber Dunkelheit unb trieb fie im Rhonethal aufwärts, theils gegen erschien ber Pring Rohan mit ca. 2 Bataillonen, nachdem er über ben Teffin gegangen mar, an ben Hängen des Tremolathales, an welche sich ber rechte Flügel Loifon's lehnte. Gleichzeitig murbe auch der französische linke Flügel mit einer Um= gehung bedroht, und Loison, von der Uebermacht erbruckt, mußte endlich feinen localen Widerftanb, aber noch nicht bie Strafe, aufgeben, und zog fich zunächst auf die Paghobe zurück. Sein Verluft betrug etwa 250 Mann. -

Sumarow außerte feine Freude über bas eneraische Draufgeben ber Desterreicher in einem Urmeebefehle, mo es am Schlusse heift:

"Es ift allen Truppen bekannt zu machen, bag "fie beim Angriff immer fo gu Werke geben follen, "wie ber General Habbit, nicht lange gefeuert, "sonbern gleich mit bem Bajonnet barauf.

Hatte Loison seine schwierige Aufgabe bereits während zweier Tage glücklich gelöst, so forgte Lecourbe dafür, fich ben Rücken frei zu halten.

Er griff ben Oberst Gavasini am 28. bei Muotta lebhaft an. Obwohl bas Regiment Rerpen und bas Bataillon Roverea langen Wiberftand leifteten, fo murben boch beibe öfterreichifche Rlanken über bie Berge umgangen, und bie Brigabe nebft ben Schweizer Emigrirten, bie bier mitfochten, mußte mit Ginbufe von 2 Geschüten, 300 Gefangenen und sonft namhaftem Berluft an Tobten und Bermunbeten nach Glarus gurudgeben. Savafini ftellte fich nach biefer Nieberlage concentrirt bei Mollis hinter der Linth auf, und beobachtete durch einige betachirte Boften bie Gegend vor fich.

Die Division Chabran zog von Uznach nach Rapperschwyl.

Die Brigade St. Julien im Borber-Rheinthale ließ sonderbarer Beise - jum Beile fur Loison auch am heutigen Tage noch nichts von sich hören und wird bafür vom Erzherzog Karl in seinem Werke scharf getadelt, mahrend Clausewit bas Benehmen bes öfterreichischen Generals zu rechtferti= gen sucht. "Es sei natürlich, daß St. Julien sich gefürchtet habe, bem numerisch überlegenen Lecourbe zu nahe auf ben Leib zu rucken, er fei baber in's Reußthal erft bann marschirt, als er bestimmt mußte, baß jener abgezogen fei."

Diese Rechtfertigung erscheint etwas schwach; Lecourbe ist bereits am 27. in ber Frühe abmar= fcirt, und St. Julien trifft erft am 29. bei Under= matt ein. Was haben feine Bortruppen an ben beiben Tagen des 27. und 28. benn eigentlich gethan? Doch gewiß nicht bas, was fie thun follten, "ben Feind unausgesett zu beobachten." - Beichah Letteres, fo hatte St. Julien hinreichend Beit, rechtzeitig bei Anbermatt zu erscheinen unb bort einen großen Erfolg zu erzielen! - Gine gute, zu beherzigende Lehre für die Zukunft! Man soll nie die unausgesette Beobachtung bes Feindes, me= ber in noch außer bem Gefecht, vernachlässigen und halt man fie auch für überflussig.

Im Wallis griff Xaintrailles bie Insurgenten bei Lent an, nahm ihnen ihre ganze Artillerie ab | uber bie Wahl bes neuen Gefdut. Materials vom Reiche-Kriege.

ben Simplon, theils gegen bie Furta.

Bellegarde, ber am heutigen Tage Como er= reichte, betachirte bie Brigaden Brieg und Lamarcelle nach Bellinzona, und ftellte die Brigabe No= bili bei Barese auf zur Unterhaltung ber Berbin= bung zwischen bem Lago maggiore und bem Comer= See. Alle 3 Brigaben murden bem General Hab= bit unterftellt. Bellegarbe marichirte mit bem Rest seines Korps über Mailand nach Pavia und traf mit 15,000 Mann bei Sumarow ein.

Hauptarmee: Maffena geht in die Gegend von Rloten zurück. (Fortfetung folgt.)

# Augland.

Deutsches Reich. (Station für Brieftauben.) 3m Bubget von 1875 figuriren jum erften Male Spezial= Rredite für bie Ginrichtung und Unterhaltung von Brieftauben-Stationen für Köln, Det und Strafburg. Die gange Forbes rung beläuft fich auf 4400 Franken und ift motivirt burch bie Unschaffunge. und Unterhaltungetiften ber Tauben, sowie Bono: rare an bie Buchter fur bie Abrichtung.

Dentiches Reich. (Literatur.) Das 7. Beft bee Beneralftabs: Bertes, welches bie Operationen gwifden ber Ginfchliegung von Det und ber Rapitulation von Geban umfaßt, wird richt mehr in biesem Jahre, wie angefündigt, fonbern erft im Beginn tes nachften ericheinen.

Bayern. (Artillerie.) Gin Munchener Rorrespondent fcreibt ber "Beitung fur Rorbbeutschlanb" unter bem 9. Devember, bag bie 8:Cm. Ranonen fur bie 6 reitenben Batterien in Munden angetommen feten; bie verfchiebenen Theile, aus tenen tie effernen Laffeten und Caiffons befteben, werben allernadftene aus Gffen abgefandt und im Munchener Arfenal montirt, fo bag mit bem neuen Jahre bie Befcute jum Dienft bereit fteben merben. -

Bauern. (Beurlaubungen.) Rad einer anberen Korrespondeng berfelben Beitung vom 21. November hat ber Ronig bestimmt , bag vom 1. Januar 1875 an, 6 Dann per Rempagnie gur Beit beurlaubt werben fonnen. Diefe Bergunftigung foll aber fpateftene mit bem Beginn ber Rompagnie-Grercice aufhoren und auch teine Unwendung fur bie Glujahrigen Freiwilligen finden. Die Solbaten ber Sanitate-Rompagnien burfen nur mit fpecieller Genehmigung bes General-Roms manto's beurlaubt werden.

Defterreich. (Stahlbronce und Bufftahl.) (Schluß.) Die "Betette" fagt über bie Stahlbronce bes Benerals Ritter von Uchatins.

"Als in neuerer Beit bie Frage aufgeworfen und auf wiffenschaftlichem und praktifchem Wege gu beantworten gefucht murbe, welches Material fich am beften gur Erzeugung ber mobernen Belbgeschute eigne, ba wurde von mehreren Sciten auf bie eif: rigen Beftrebungen bes Oberften , gegenwärtig Generalen Ritter von Uchatius aufmertfam gemacht, welche bas Biel hatten, bie Gefcupbronce fo gu verbeffern , baß fie alle Eigenschaften bes Ctable geige.

Allgemein war ichen und ift noch in ber Dajoritat unferer militarifchen Rreife bie Meinung verbreitet, bag bie einzige, allen moternen Anforderungen an bie Leiftungefähigkeit entfprechenbe Beichütgattung im gufffahlernen beringten hinterlader reprafentirt fei.

Da gaben, fo gu fagen in letter Stunde, febr gunftige Refultate, bie General Uchatine bei feinen Berfuchen erzielte, Beranlaffung, bag vor einer befinitiven Entscheidung in ber Frage